

# Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel   Nationale Politik   Internationale Politik   Aus den Betrieben   Kultur   Inland

INTERNATIONALE POLITIK

Ho Chi Minh zum 125. Geburtstag

»Der revolutionäre Weg«



Wir hatten das große Glück Ho Chi Minh während unserer Arbeit als Journalisten in Vietnam (1967-1970) mehrmals persönlich zu begegnen. Er war aber auch anwesend bei den Begegnungen, die wir mit den Menschen Vietnams hatten, bei den vielen Gesprächen war er einfach dabei und er lebte, auch nach seinem Tod, im Kampf seines Volkes weiter. In einer unvergeßlichen Weise spürten wir die kaum wiederzugebende Ausstrahlung dieser faszinierenden Persönlichkeit, an der nichts von Personenkult zu

## Zeitung vum Lëtzebuenger Volek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

**Ansprechpartner**  
**Archiv**

### Kontakt

Name : \*   
Vorname :   
Straße :   
PLZ / Ort :

bemerken war.

Seine sprichwörtliche Bescheidenheit, seine Anspruchslosigkeit waren Ausdruck seiner Verbundenheit mit den Menschen aus dem Volk. Er wollte nicht besser leben als sie, es hätte ihn unglücklich gemacht, hat er einmal gesagt. Damit hat er ein ausschlaggebendes persönliches Beispiel für den Masseneroismus seines Volkes gegeben, aber auch ausgestrahlt auf die Menschen in der Dritten Welt.

Sein Testament, das er vier Monate vor seinem Tod, im Mai 1969, verfaßte, ist durchdrungen von der Liebe zu seinem Volk und der unerschütterlichen Gewißheit, daß es bis zum Sieg kämpfen werde. Seine herausragende Führerpersönlichkeit zeigte sich fast mehr noch nach seinem Tod. Denn als er während des erbitterten Befreiungskrieges gegen die USA-Aggressoren im September 1969 starb, hinterließ er nicht, worauf seine Feinde spekuliert hatten, ein Vakuum, sondern eine kampfgestählte Partei mit einem starken Führungskollektiv, die sein Werk fortsetzte, und ein von seinem Unabhängigkeitswillen beseeltes Volk. Innerparteiliche »Machtkämpfe« gab es nicht.

Mit seinen reichen internationalen Erfahrungen – er gehörte als Mitglied der Sozialistischen Partei Frankreichs zu den Delegierten, die 1920 auf dem Parteitag in Tours die PCF gründeten, als Experte der Kommunistischen Internationale für Kolonialfragen bereiste er viele Länder, er war Leiter der Südostasien-Sektion der Komintern – erkannte er die Kernfrage des nationalen Befreiungskampfes, die Bildung einer führenden Kraft in Gestalt einer kommunistischen Partei, deren Vorbereitung er 1925 in Kanton mit einem Zirkel von 20 Teilnehmern begann.

In seiner Schrift »Der revolutionäre Weg«, die 1926 erschien, skizzierte Ho Chi Minh in seiner für die Menschen leicht verständlichen Sprache die Notwendigkeit dieser Partei. Bei der Parteigründung am 3. Februar 1930 waren es dann 1.828. Mitglieder, deren Delegierte ihn zum Vorsitzenden wählten. Die Kommunistische Partei Vietnams wurde zur Basis dafür, daß in Vietnam in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre die Arbeiterklasse mit ihr an der Spitze zur führenden Kraft der nationalen Befreiungsrevolution wurde.

In den Befreiungskämpfen dieser Zeit spielte der militärische Faktor eine entscheidende Rolle. Vorausschauend delegierte Ho Chi Minh Genossen zum Studium

E-mail : \*

(\*) Pflichteingaben

**Anfrage senden**

nach Moskau an die Militärakademie der Roten Armee, und auch an die militärische Lehranstalt Huang Pu bei Kanton, an der sowjetische Militärs Offiziere der Volksbefreiungsarmee Chinas als auch der Truppen Tschiang Kai Scheks in der Periode der Einheitsfront zwischen der KP China und der Kuomintang ausbildeten. Ho Chi Minh belegte in Moskau auch selbst militärische Vorlesungen.

Die Absolventen formierten 1930/31 die 30.000 Kämpfer zählenden Roten Garden zur Verteidigung der während eines Bauernaufstandes in Zentralvietnam entstandenen Räte. Obwohl es kaum Chancen für einen Sieg der Erhebung gab, stellte sich die KPV an die Seite der Bauern und übernahm an der Spitze der Arbeiter die Führung. Trotz ihrer Niederlage wurden die vietnamesischen Räte, wie Ho Chi Minh später einschätzte, »zum Vorspiel der Augustrevolution« 1945 und schmiedeten das Bündnis der Arbeiter mit den werktätigen Bauern. Hätte die Partei die Bauern 1930 im Stich gelassen, wären sie ihr in der Augustrevolution niemals gefolgt, analysierte Ho Chi Minh.

Das Bündnis wurde zur Basis für eine breite antiimperialistische Einheitsfront. Bereits auf ihrem Plenum im Oktober 1930 beschloß die KPV ein Statut für eine »Antiimperialistische Einheitsfront«. Die Erfahrungen trugen 1941 zur Formierung der legendären »Viet Minh« genannten breiten Liga für die Unabhängigkeit Vietnams bei. Diese Einheit setzte sich fort in der im September 1955 gebildeten Vaterländischen Front Vietnams und in Südvietnam in Gestalt der am 20. Dezember 1960 gegründeten Nationalen Befreiungsfront FNL.

Nach dem Sieg der Augustrevolution (19. August 1945) proklamierte Ho Chi Minh am 2. September in Hanoi vor einer Million Vietnamesen die Demokratische Republik Vietnam. Das Volk Vietnams verteidigte erfolgreich seine nationale Unabhängigkeit gegen den erneuten Einfall der französischen Kolonialisten und die ihnen 1955 folgenden USA-Aggressoren, die im April 1975 aus Südvietnam vertrieben wurden. Diese Siege wurden Dank der Führung durch die von Ho Chi Minh geschaffene Kommunistische Partei errungen, die mit der Fortsetzung des sozialistischen Aufbaus im Norden die Basis der nationalen volksdemokratischen Revolution im Süden bildete, sagte KPV-Generalsekretär Nguyen Phu Trang zu den Feiern der Befreiung des Südens am 30. April in Ho Chi Minh-Stadt, dem früheren Saigon.

***Irene und Gerhard Feldbauer***



Freitag 15. Mai 2015

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |